



Nicht nur Prozesse müssen sich ändern

Ein ERP-System wird nur dann einen optimalen Return-on-Investment (ROI) haben, wenn es die Mitarbeiter später auch sinnvoll nutzen. Dazu müssen die Anwender aber bereit sein, alte Arbeitsgewohnheiten abzulegen und bestimmte Dinge fortan anders zu tun als gewohnt. Das ist nicht immer einfach. Daher braucht es jemanden, der sowohl das ERP-Knowhow besitzt als auch die (Weisungs-)Kompetenz, Veränderungen erfolgreich anzustoßen und durchzusetzen. Anders gesagt: Nur wenn Sie als Projektleiter mit entsprechenden Befugnissen ausgestattet sind, haben Sie die Überzeugungskraft, diese Veränderungsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen. Dafür brauchen Sie einen starken und verlässlichen Partner – die Geschäftsleitung.

Dazu ein Beispiel

Aus Gründen der Zeitersparnis hat eine technische Abteilung Daten bislang nur unzureichend gepflegt. Das kann nach Implementierung eines neuen ERP-Systems den Mehraufwand für den Einkauf beträchtlich erhöhen. Nun vergleichen Sie den Aufwand: Kostet dieser Mehraufwand mehr als der jetzige Minderaufwand in der technischen Abteilung einspart? Dann wird das Potenzial des neuen ERP-Systems nicht ausgeschöpft. Um das System optimal zu nutzen, müssen Sie die Arbeitsabläufe in der technischen Abteilung so umorganisieren, dass diese Daten in Zukunft besser gepflegt werden und der Mehraufwand im Einkauf entfällt. Solche vergleichsweise simplen Anpassungen von Abläufen, die aber direkt die Produktivität steigern, werden vermutlich im Konzeptstatus verharren, wenn Sie als Projektleiter nicht die Befugnis besitzen, das in der Praxis auch durchzusetzen.